Nr. 255 Jahrgang 16 • Sonnabend, den 17. September 1938

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer | Lodz 4 Seiten 10 Gr. Schlesien 8 Seiten 25 Gr



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Chamberlain berichtet

Nach einer Ministerbesprechung Audienz beim König

Berlin, 16. September. Der britische Premierminister Chamberlain hat am heutigen Freitag um 9.30 Uhr mit seinen Beratern in Begleitung des Reichsaußenministers von Ribbentrop Berchtesgaden verlassen. Der Abflug von München nach London erfolgte um 12.48 Uhr.

London, 16. September. Premierminister Chamberlain traf mit dem Flugzeug auf dem Londoner Flughafen Croydon um 17.39 Uhr ein. Er wurde hier von einer großen Menschenmenge begrüßt.

Chamberlain hielt bei seiner Ankunft eine kurze Ansprache für den Rundfunk: „Ich bin schneller zurückgekehrt, als ich angenommen hatte. Gestern nachmittag hatte ich eine längere Aussprache mit Reichskanzler Hitler. Es war dies eine ernste aber freundschaftliche Aussprache. Ich bin zufrieden, daß jetzt jeder weiß, was der andere denkt. Man kann von mir nicht verlangen, daß ich jetzt meine Ansicht äußere, welches die Ergebnisse dieser Unterredung sein werden. Was ich jetzt zu tun habe, ist mit meinen Kollegen Rücksprache zu nehmen, und ich gebe den Rat, nicht voreilig einen unautorisierten Bericht dessen, was sich in der Unterredung abgespielt hat, als wahr anzunehmen. Ich werde heute abend mit meinen Kollegen und anderen, besonders mit Lord Runciman, die Unterredung erörtern. Später, vielleicht in einigen wenigen Tagen, werde ich eine weitere Aussprache mit Herrn Hitler haben. Dieses Mal aber, hat er mir gesagt, beabsichtigt er, mir auf halbem Wege entgegenzukommen. Herr Hitler wünscht einem alten Mann eine so lange Reise zu ersparen."

Die kurze Ansprache Chamberlains wurde mit Bravorufen und Beifall aufgenommen.

Der deutsche Geschäftsträger, Botschaftsrat Dr. Kordt, begrüßte darauf den heimgekehrten Ministerpräsidenten, wobei er der Hoffnung Ausdruck gab, daß Chamberlain das Gefühl habe, eine erfolgreiche Reise hinter sich zu haben.

Chamberlain antwortete auf die Begrüßungsworte des deutschen Geschäftsträgers: „Ich habe mich über die Aufnahme in Deutschland sehr gefreut, und zwar ganz besonders über den Empfang durch die Bevölkerung".

Chamberlain, dem bei seinem Eintreffen ein Brief des Königs ausgehändigt wurde, der durch einen Sonderboten zum Flugplatz gebracht worden war, begab sich mit Außenminister Lord Halifax nach seinem Amtsgebäude in der Downing Street.

Premierminister Chamberlain nahm sofort nach seinem Eintreffen in Downing Street mit Außenminister Lord Halifax und Lord Runciman, der am Freitag aus Prag in London eingetroffen war, die vertraulichen Besprechungen über das Ergebnis der Zusammenkunft Chamberlain-Hitler auf. An den Beratungen nahmen auch die Minister Sir John Simon und Sir Samuel Hoare sowie die Staatssekretäre Vansittart und Cadogan teil, die den Premierminister in seinen Amtsräumen erwartet hatten.

Die Ministerbesprechungen fanden gegen 8 Uhr abends ihr Ende. Lord Halifax begab sich im Anschluß an die Besprechungen zusammen mit Unterstaatssekretär Cadogan noch ins Außenamt.

Freitag finden keine weiteren Besprechungen statt. Premierminister Chamberlain wird aber noch vom König in Audienz empfangen werden.

Für Sonnabend 11 Uhr ist eine Kabinettssitzung einberufen.

Nach der heutigen Ministerbesprechung wurde keine amtliche Erklärung ausgegeben.

Chamberlain beim König

Fünfviertelstündige Unterhaltung.

London, 16. September. Premierminister Chamberlain suchte am Freitag abend gegen 9.30 Uhr den englischen König im Buckingham-Palast auf. Sein Besuch dauerte 1¼ Stunde. Wie verlautet, hat er den König über die Ergebnisse seines Besuchs bei Reichskanzler Hitler und den Verlauf der Ereignisse unterrichtet. Nähere Einzelheiten über diese Unterredung sind nicht bekannt geworden.

Ueber das Ergebnis der Unterredung

London, 16. September. Zu der für Sonnabend vormittag angesetzten Sitzung des britischen Kabinetts schreibt der diplomatische Korrespondent von „Preß Association", auch hier werde Premierminister Chamberlain Bericht über seine Berchtesgadener Besprechung mit Reichskanzler Hitler erstatten. Dem sogenannten inneren Kreis des Kabinetts habe der Premierminister bereits am Freitag das Wesentliche über seine Unterredung mit Hitler mitgeteilt. Am späten Abend habe der Premierminister den König über die letzten politischen Entwicklungen unterrichtet.

Obgleich keine amtliche Erklärung am Freitag abend ausgegeben worden sei, so berichtet der Korrespondent weiter, glaube man in London, daß der Flug Chamberlains nach Berchtesgaden zumindest ein wesentliches Ergebnis gezeitigt habe: es stehe außer Frage, daß Großbritannien und Deutschland ihre gegenseitige Haltung gegenüber dem mitteleuropäischen Problem voll verständen. Deshalb gebe es zwischen den beiden Regierungen bezüglich ihrer Ansicht über das Problem kein Mißverständnis mehr. Minister Chamberlain habe bei seiner Ankunft auf dem Flugplatz in London eine Erklärung abgegeben, aus der hervorgehe, daß seine Reise zumindestens die Atmosphäre bereinigt habe.

Was Lord Runciman in naher Zukunft tun werde, sei noch ungewiß. Er habe dem Premierminister seine Ansichten über die Lage in Prag sowie die nach seiner Ansicht bestehenden Möglichkeiten einer Lösung des Problems am Freitag abend dargelegt.

Daladier fährt nach London?

„Fühlungnahme zwischen Paris und London notwendig"

London, 16. September. Die französische Botschaft in London erklärte am Freitag abend, daß nichts davon bekannt sei, daß Daladier und Bonnet noch Freitag abend nach London zu kommen beabsichtigen.

Sollte Daladier die Absicht zu einer persönlichen Aussprache mit den englischen Regierungsmitgliedern haben, so sei es wahrscheinlich, daß er während des Wochenendes nach London kommen würde.

Paris, 16. September. Die Pariser Abendblätter am Freitag bringen allgemein zum Ausdruck, daß die weitere englisch-deutsche Aussprache eine Fühlungnahme zwischen der französischen und englischen Regierung zur Voraussetzung haben müsse. Sämtliche Blätter sprechen von der Notwendigkeit einer Reise des französischen Ministerpräsidenten und seines Außenministers nach London. Sie sind jedoch nicht in der Lage, einen genauen Zeitpunkt für den Antritt dieser Reise anzugeben. Man meint, er sei für das Wochenende geplant.

Bezüglich des eigentlichen sudetendeutschen Problems gaben eine Anzahl Blätter der Ansicht Ausdruck, daß das Vermittlungsverfahren Lord Runcimans durch die Ereignisse jetzt bereits überholt sei. Der „Temps" gibt den Rat, eine abwartende Haltung einzunehmen, da man erst nach der Fühlungnahme Chamberlains mit der französischen Regierung einen genauen Aufschluß und einen wirklichen Einblick in die neue Lage haben könne.

Englischer Geschäftsträger beim italienischen Außenminister.

Rom, 16. September. Der englische Geschäftsträger ist am Freitag abend vom italienischen Außenminister zu einer zweiten Unterredung empfangen worden, die, wie man vernimmt, der allgemeinen internationalen Lage und im besonderen der sudetendeutschen Frage gegolten hat.

Der englische Botschafter Lord Perth wird, wie weiter verlautet, am Montag aus seinem zweimonatigen Sommerurlaub nach Rom zurückkehren.

Roosevelt nach Washington zurückgekehrt

Washington, 16. September. Präsident Roosevelt, der am Krankenlager seines operierten Sohnes in Rochester im Staate Minnesota weilte, ist nach einer langen telephonischen Unterredung mit Staatssekretär Hull in Washington eingetroffen, obwohl nach Ansicht der Aerzte sein Sohn noch nicht außer Gefahr ist.

Präsident Roosevelt ist, wie versichert wird, über die Ereignisse in Europa ernsthaft beunruhigt. Gleich nach seiner Rückkehr hielt er mit seinen Ministern eine Sitzung ab.

Maßnahmen gegen die Henlein-Partei

Die Tätigkeit der Partei behördlich verhängt — Steckbrief gegen Henlein

Prag, 16. September. Amtlich wird mitgeteilt, daß auf Beschluß der tschechoslowakischen Regierung die Tätigkeit der Sudetendeutschen Partei verhängt wurde; gegen andere umstürzlerische Organisationen wurde bereits früher durch die zuständigen Behörden vorgegangen. Von der Auflösungsanordnung ist u. a. die Kampfesorganisation der Sudetendeutschen Partei, der sogenannte „Freiwillige Schutz" betroffen worden.

Die Staatsbehörde hat eine Verordnung erlassen, nach der alle Waffen und waffenähnliche Gegenstände sowie Sprengstoffe seitens Privatpersonen und Organisationen abzuliefern seien.

Die Staatsanwaltschaft in Eger hat einen **Steckbrief gegen Henlein** erlassen. **Wie verlautet, befinden sich Konrad Henlein und seine nächsten Mitarbeiter auf reichsdeutschem Gebiet nahe der tschechoslowakischen Grenze.**

Berlin, 16. September. Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet: Die sudetendeutschen Pressestellen geben eine Weisung der Hauptleitung der Sudetendeutschen Partei durch, derzufolge sich jeder Amtswalter und FS-Mann unter allen Umständen einer Verhaftung zu entziehen hat.

Ungarischer Protest in Prag wegen Mobilisierung.

Budapest, 16. September. Amtlich wird mitgeteilt, daß die ungarische Regierung wegen der Mobilisierung in der Tschechoslowakei an Ungarns Grenzen Protest bei der Prager Regierung eingelegt hat. Wie weiter dazu von maßgebender Stelle bekanntgegeben wird, seien die Maßnahmen an der ungarischen Grenze durch nichts begründet und wenig geeignet, die Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten.

Bauernpartei gegen Wahlteilnahme

Antrag des Obersten Rats der Volkspartei für den Parteikongreß

Das Hauptsekretariat der bäuerlichen Volkspartei hat nachstehende Verlautbarungen herausgegeben:

Am 16. d. Mts. tagte der Oberste Vollzugsrat der Volkspartei, der nach Anhören des Referats seines Vorsitzenden, des ehemaligen Sejmmarschalls M. Rataj, über die aktuelle politische Situation und der darauffolgenden Aussprachen einmütig nachstehende Entschließung faßte:

Der Oberste Vollzugsrat sieht in der Auflösung des Sejm und Senats eine positive Tatsache, denn die aufgelösten gesetzgeberischen Kammern, die aus Wahlen hervorgingen, welche von der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung boykottiert wurden, repräsentieren den Willen des Volkes nicht.

Der Oberste Vollzugsrat schätzt gebührend die im Erlaß des Herrn Staatspräsidenten ausgedrückte Intention der Zulassung der breiten Volksschichten zur aktiven Mitarbeit am Staate ein. Gleichzeitig aber muß der Oberste Vollzugsausschuß feststellen, daß das Wahlgesetz vom Jahre 1935 den Bauern das Stimmrecht zum Senat vollkommen genommen habe, dasselbe nur für einen kleinen Kreis der „Elite" reservierend. Dasselbe Wahlgesetz nimmt den Bauern die freie Aufstellung der Kandidaten, indem es ihnen nur die Möglichkeit der Wahl auf solche Kandidaten überläßt, die durch entsprechend zusammengestellte Wahlkollegien bestimmt wurden. Einen ausschlaggebenden Einfluß auf die Bildung der Wahlkollegien und somit auch auf die Aufstellung der Sejmkandidaten haben die Gemeindeverwaltungen, die keine Widerspiegelung des Willens des Dorfes sind.

Infolge dessen, daß die Wahlordnung vom Jahre 1935 nicht einmal der geringsten Aenderung unterzogen wurde und auch die Gemeindeverwaltungen durch unparteiische und ehrliche Wahlen nicht geändert wurden, haben die Bauernmassen, wenn sie dies auch wollten, beim gegenwärtigen Stand der Dinge keine Möglichkeit, ihren Willen auszudrücken.

Der Oberste Vollzugsrat beschloß die Einberufung eines außerordentlichen Kongresses der Volkspartei zum 20. Oktober, dem die entsprechenden Anträge vorzulegen sind.

Gleichzeitig beschließt der Oberste Vollzugsausschuß im Hinblick auf die Aenderungen, die am Wahlgesetz für die Gemeindeselbstverwaltungen vorgenommen wurden, wenn diese auch nicht die Grundforderungen des Dorfes berücksichtigen, aber die Willenskundgebung nicht unmöglich machen, und im Hinblick auf die Anordnung des Premierministers, der von den unterstellten Verwaltungsorganen ein unparteiisches und ehrliches Verhältnis zu den Selbstverwaltungswahlen verlangt, die Bauernmassen zur Teilnahme an den Gemeindeselbstverwaltungswahlen aufzurufen.

Vor den Parlamentswahlen

Die Wojewoden beim Premierminister.

Premierminister General Skladkowski hielt am gestrigen Freitag eine Besprechung mit den Wojewoden ab. Es wurden, wie berichtet, die aktuellen politischen Angelegenheiten wie auch Verwaltungsfragen besprochen. Im Mittelpunkt der Besprechungen standen, wie verlautet, die kommenden Parlamentswahlen.

Der zum Generalwahlkommissar ernannte Oberrichter Gizycki hat bereits seine Tätigkeit aufgenommen.

Bei Außenminister Beck

Außenminister Beck empfing am gestrigen Freitag den deutschen Geschäftsträger und den amerikanischen Botschafter.

150 arabische Freischärler erschossen

London, 16. September. In Palästina kam es gestern, wie erst jetzt bekannt wird, zu schweren Gefechten zwischen englischem Militär und arabischen Freischärlern.

In der Nähe der Ortschaft Ramallah fand am Donnerstag nachmittag die bisher größte Schlacht zwischen den hier konzentrierten Abteilungen arabischer Aufständischer, von über 1000 Mann Stärke, und dem englischen Militär statt. Die Kämpfe dauerten bis Sonnenuntergang, als die Aufständischen versprengt wurden. In die Kämpfe wurden hauptsächlich 13 englische Militärflugzeuge eingesetzt. Auf dem Kampffeld blieben 140 tote Araber zurück. Die englischen Kampfflugzeuge kehrten, obwohl sie von den Arabern heftig beschossen wurden und von den Gewehrkugeln auch getroffen wurden, alle zu ihrer Basis zurück.

Auch in der Nähe von Latrun kam es zu einem Kampf, wobei durch Feuer von einem Flugzeug aus 11 arabische Freischärler erschossen wurden.

Die letzte Nacht verlief verhältnismäßig ruhig. Doch war Jerusalem die ganze Nacht über ohne telephonische Verbindung, da arabische Terroristen die Telephonleitungen zerstört hatten.

Am Freitag wurde in Haifa ein arabischer Detektiv getötet.

Um was es tatsächlich geht

Der diplomatische Mitarbeiter des englischen „Manchester Guardian" schreibt u. a.:

Wenn Deutschland auf beiden Seiten des strategischen Walls der Tschechoslowakei stünde, wäre es imstande, weiter vorzugehen und alle Schritte zu unternehmen, um ein fait accompli — einen blitzartigen Ueberfall — durchzuführen. Im Konflikt zwischen Berlin und Prag geht es nicht um die Rechte der Sudetendeutschen, sondern um die Entschlossenheit Deutschlands den strategischen Wall der Tschechoslowakei zu beherrschen. Gelingt dies, wird es nicht nur Herr der Tschechoslowakei sein, sondern die Möglichkeit eines leichten Vordringens in den ganzen Donauraum haben. Es wird expansiv nach Mittel-, Ost- und Westeuropa in Dänemark, Belgien, Frankreich, der Schweiz, Jugoslawien, Rumänien usw. vordringen können. Durch ein Plebiszit in der Tschechoslowakei erhielte Deutschland Zutritt zum tschechoslowakischen Kriegsmaterial, welches eines der größten in der Welt ist. In kurzer Zeit wäre es so weit, daß es die Richtung seines imperialistischen Vormarsches ändern und den Vorstoß gegen die Westmächte mit riesigen Kriegsmitteln eröffnen könnte. Das ist der Grund, warum Hitler ein Plebiszit oder eine Abtretung anderssprachiger Gebiete wünscht. Das darf Chamberlain und seinen Ratgebern nicht unbekannt sein.

Jugoslawien erhält Ratssitz

Genf, 16. September. Die jugoslawische Delegation beim Völkerbund benachrichtigte das Generalsekretariat, daß Jugoslawien seine Kandidatur für den Völkerbundrat stellt, wo es die Stelle Rumäniens als Vertreter der Kleinen Entente einnehmen werde.

Man nimmt an, daß die Aufnahme Jugoslawiens in den Rat einstimmig gebilligt werden wird.

Faschistische Militärorganisationen in Belgien

Brüssel, 16. September. Die Polizei hat bei dem Senator Vigneron, der ein Oberst a. D. ist, eine Hausdurchsuchung vorgenommen, wobei Dokumente gefunden wurden, die auf das Bestehen einer Organisation militärischen Charakters bei den faschistischen Rexisten hinweisen.

Eine ähnliche Organisation wurde auch bei den nationalistischen Flamen, die mit den Rexisten in Verbindung stehen, aufgedeckt.

Schwerer Regensturm über Ungarn

Mehrere Menschenopfer.

Aus Budapest wird berichtet: Ein schweres Unwetter suchte am Donnerstag nachmittag und in der Nacht zum Freitag den südlichen Teil des Raaber Komitats und die Gegend von Groß-Kanischa in Westungarn heim. Als Opfer des schweren Regensturmes sind auch Menschenleben zu beklagen; ein Landwirt ist ertrunken, zwei Schulkinder werden vermißt. Ein Arbeiter, der im Sturm das Herannahen eines Kraftwagens nicht bemerkte, wurde überfahren und lebenslänglich verletzt. In der Nähe von Raab wurden Bäume entwurzelt und Pferde und Kraftwagen umgeworfen. Einige Straßen in Groß-Kanischa stehen unter Wasser. Die Weinernte wurde völlig vernichtet. Der Schaden ist sehr groß.

Lodzer Tageschronik

Die technischen Wahlvorbereitungen

In Lodz werden in den staatlichen Verwaltungs- als auch in den Selbstverwaltungsämtern eifrige Vorbereitungen für die Wahlen zum Sejm und Senat getroffen. Die Einteilung der Stadt Lodz in Wahlbezirke und Kreise für die Parlamentswahlen ist bereits erfolgt. Es wird in Lodz drei Wahlbezirke geben, die die Nummern XV., XVI. und XVII. haben werden. Der Bezirk XV. wird die Polizeikommissariate 2, 3 und 5 umfassen, den Bezirk XVI. bilden die Kommissariate 1, 4, 6, 7 und den Bezirk XVII die Komissariate 8, 9, 11, 12, 13 und 14. Die Verwaltungsbehörde hat die Liste der Organisationen, die Vertreter in das Wahlkollegium senden, bereits angefertigt. Die Anordnung des Wojewoden in Sachen der Wahlkollegien wird am 18. September erlassen werden.

Die Mieterverzeichnisse müssen spätestens bis morgen von den Hausbesitzern in den Meldeämtern abgeliefert werden. Heute beginnt die Registrierung der Wahlberechtigten zum Senat. Sie findet im Stadtratsaal statt. Zur Registrierung können sich melden: Reserveoffiziere, Personen, die mit einem Orden ausgezeichnet sind, Lehrer sowie Personen mit Hochschulbildung.

Eine Denkschrift des Meisterverbandes

Der Verband der Fabrikmeister sandte an das Ministerium für soziale Fürsorge eine Denkschrift in Sachen eines Abkommens für die Meister. Darin wird auf die Notwendigkeit der Beschleunigung des Zustandekommens des Abkommens hingewiesen, wobei zugleich unterstrichen wird, daß der von der Regierung ausgearbeitete Entwurf in seiner jetzigen Form unannehmbar ist und geändert werden müßte. Außerdem soll eine Abordnung des Meisterverbandes nach Warschau gesandt werden.

Eine Abordnung der städtischen Angestellten im Wojewodschaftsamt.

Gestern sprach eine Abordnung der Verbände der städtischen Angestellten beim Wojewoden in Sachen des 5prozentigen Gehaltszuschlages für die Angestellten der städtischen Betriebe vor. Der Herr Wojewode erklärte, die Forderung der Angestellten sei berechtigt und versprach, entsprechende Anordnungen zu erlassen.

Beschwerde der Straßenbahner.

Gestern sprach beim Arbeitsinspektor eine Abordnung des Lodzer Straßenbahnerverbandes vor und wies auf Unzulänglichkeiten der Arbeitsverhältnisse in verschiedenen Abteilungen des Straßenbahnunternehmens hin. Der Inspektor versprach, die erhobenen Beschwerden zu prüfen.

Der Konflikt in der Widzewer Manufaktur.

Der Konflikt in der Widzewer Manufaktur dauert an. Es geht hier bekanntlich um die Bedienungsnormen bei den mit Automaten versehenen Webstühlen sowie um die Erhöhung der Zahl der Arbeitstage. In Sachen dieses Konflikts berief der Arbeitsinspektor für Dienstag, den 20. September, eine Konferenz ein.

Frau vom Kraftwagen überfahren.

In der Zgierskastraße wurde die 62jährige Fajga Zalcman, wohnhaft Limanowskistr. 3, von einem Kraftwagen überfahren. Die Frau erlitt einen Beinbruch und mußte in ein Krankenhaus übergeführt werden.

Selbstmordversuch eines jungen Mädchens.

In ihrer Wohnung im Haus Paderewskistr. 31 trank die 20jährige Wladyslawa Bocian in selbstmörderischer Absicht Gift. Es wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die die Lebensmüde in ein Krankenhaus überführte. Ueber die Ursache der Verzweiflungstat ist noch nichts bekannt.

Der Name der tödlich verunglückten Frau.

Wie berichtet, stürzte beim Herausspringen aus der fahrenden Straßenbahn an der Ecke Petrikauer und Gluwnastraße eine Frau so unglücklich, daß sie einen Bluterguß ins Gehirn erlitt und starb. Ihr Name konnte erst jetzt festgestellt werden. Es handelt sich um die 42jährige Anna Ignaczak, wohnhaft Gluwna 46, die in der Firma Hoffrichter, Petrikauer 204, arbeitete.

Wieder ein Fall von Pilzvergiftung.

Gestern wurde wieder ein Fall von Vergiftung durch Pilze gemeldet. Im Haus Slowackistr. 39 erkrankten nach dem Genuß von Pilzen die Eheleute Franciszek und Michalina Kwiatkowski. Beide mußten in ein Krankenhaus übergeführt werden.

Polizeistreife auf der schwarzen Börse

Die Lodzer Polizei führte vorgestern ganz unerwartet auf der schwarzen Börse eine Streife durch. Es wurden die Lokale sowie die Häuser, in welchen sich die „Schwarzbörsianer" gewöhnlich aufhalten, durchsucht. Mehrere Personen, denen geheime Betreibung von Finanzgeschäften nachgewiesen werden konnte, wurden festgenommen. Die verängstigten „Schwarzbörsianer" ließen sich gestern nicht blicken, so daß auf der schwarzen Börse völlige Ruhe herrschte.

Vor dem Lokal der Gesellschaft zur Förderung der Pferdezucht wurden gestern wieder drei Buchmacher festgenommen. Es sind das: Jerzy Bednarek, Lipowa 90, Noech Strusik, Gdanska 77, und Hersz Dziadek, Legionowstraße 53.

Der Nachtdienst in den Apotheken.

H. Pator, Lagiewnickastraße 96; J. Kahane, Limanowskiego 80, Trawkowska, Brzezinska 56, Koprowski, Nowomiejska 15, Rozenblum, Srodmiejska 21, Bartoszewski, Petrikauer 95, Czynski, Rokicinska 53, ...krzewski, Kontna 54, Siniecka, Rzgowska 51.

Einen ähnlichen Mann getötet um Selbstmord vorzutäuschen

Wie berichtet, wurde vor einigen Tagen im Walde von Bugaj bei Petrikau die Leiche eines etwa 26 Jahre alten Mannes mit einer Schußwunde im Kopf gefunden. Bei dem Toten fand man keine Ausweispapiere, dagegen befand sich in der Tasche ein Zettel, auf welchem mit einem Bleistift geschrieben stand: „Ich bin Pasternak Wladyslaw Ignacy, wohnhaft Lodz, Przejazd 51". Pasternak war in der Firma Pawel Piekarski, Wulczanskastraße 66, vom 26. April bis 7. Mai als Bürogehilfe beschäftigt. Am Sonnabend, dem 7. Mai, wurde er von seinem Chef nach der PKO geschickt, um 1050 Zloty abzuheben. Er kehrte mit dem Geld nicht zurück. Piekarski erstattete bei der Polizei Anzeige, die nach dem Flüchtigen forschte. Die Familie Pasternaks deckte den Schaden. Der Dieb blieb verschwunden.

Die im Wald gefundene Leiche wurde der Familie Pasternaks gezeigt, die jedoch nicht genau erkennen konnte, ob es sich um den Vermißten handelt. Dieser Umstand als auch andere Umstände ließen den Verdacht aufkommen, daß hier etwas nicht klar ist. Obwohl der Tod durch Erschießen eintrat, fand man bei der Leiche keinen Revolver. Außerdem wurde festgestellt, daß die Schußrichtung einen Selbstmord ausschließt. Es entstand nun der Verdacht, daß Pasternak am Leben ist und den jungen Mann ermordete, ihm den Zettel in die Tasche legte, um die Polizei zu veranlassen, die Nachforschungen nach ihm einzustellen. Angesichts dieser Feststellungen wurden die Nachforschungen nach Pasternak noch verstärkt.

Der Erfolg sollte nicht lange ausbleiben. Pasternak fühlte sich angesichts der von ihm durchgeführten Täuschung so sicher, daß er sogar nach Lodz kam. In der Dowborczykowstraße wurde er von Polizeibeamten erkannt, die sein Lichtbild bei sich hatten, und festgenommen. Man fand bei ihm eine Automatenpistole. Er bekannte sich im Verlauf des Verhörs dazu, der angeblich durch Selbstmord geendete Pasternak zu sein. Er erklärte, nach der Unterschlagung in Lodz sich nach Lublin begeben zu haben und später nach Petrikau gefahren zu sein. In Petrikau habe er einen jungen Mann kennengelernt, der ihm sehr ähnlich war. Diesen lockte er in den Bugajer Wald, ermordete ihn und steckte ihm den Zettel in die Tasche. 300 Zloty, die der Ermordete bei sich hatte, nahm Pasternak zu sich. Nach diesem Bekenntnis wurde Pasternak der Staatsanwaltschaft übergeben.

Aus dem Gerichtssaal

Den ungetreuen Bräutigam mit Salzsäure begossen.

Als Alter Hochgelerter, Lutomierska 21, in Kutno seiner Militärdienstpflicht genügte, lernte er eine Itta Chana Rozenberg kennen, mit der er in nähere Beziehungen trat. Als Hochgelerter seinen Dienst beendet hatte und nach Lodz zog, folgte ihm die Rozenberg. Hier drang sie auf ihn ein, sie zu heiraten. Hochgelerter erklärte aber dem Mädchen, er könne sie nur zur Frau nehmen, wenn sie eine Mitgift von 3000 Zloty mitbringt. Das Geld hatte die Rozenberg nicht. Sie beschloß daher, an dem Ungetreuen Rache zu nehmen. Am 18. Mai lauerte sie ihn auf und begoß ihn mit Salzsäure. Wegen dieser Tat hatte sich die Rozenberg gestern vor dem Bezirksgericht zu verantworten. Sie erklärte, die Absicht gehabt zu haben, aus Verzweiflung Selbstmord zu begehen, als sie aber den Ungetreuen sah, habe sie die für sich bestimmte Säure ihm ins Gesicht gegossen. Das Gericht verurteilte die Angeklagte zu 2 Jahren Gefängnis.

Gefesselt aus dem fahrenden Zug gesprungen.

Vor dem Stadtgericht hatte sich gestern der 19jährige Karol Sztos zu verantworten. Sztos wurde seinerzeit wegen Straßenraubes gesucht. Er wurde in Warschau festgenommen. Am 5. Juni wurde er gefesselt nach Lodz gebracht. In der Nähe der Station Widzew sprang der Häftling plötzlich aus dem fahrenden Zug. Er lief in den nahen Wald, wo er verschwand. Erst einige Tage später konnte er festgenommen werden. Es war ihm nicht gelungen, sich von den Fesseln zu befreien. Wegen dieser Flucht verurteilte ihn gestern das Stadtgericht zu einem Monat Haft.

6 Monate Gefängnis wegen Devisenvergehens.

Vor dem Bezirksgericht hatte sich gestern der 28jährige Rafal Zylbersztajn, Angestellter des Reisebüros Wagons Lits Cook, dafür zu verantworten, daß er in der Zeit vom 17. September bis 14. Oktober 1937 einem Abram Kupermine illegal 1000 Franken nach Paris sandte. Kupermine wurde beim Pelzschmuggel an der Grenze gefaßt. Bei ihm fand man ein Schreiben, aus welchem hervorging, daß Zylbersztajn geheim Geld nach Paris sendet. Vor Gericht bekannte sich Zylbersztajn nicht zur Schuld. Er wurde aber dennoch schuldig befunden und zu 6 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Ortsgruppe Chojny. Sonnabend, den 17. September, findet um 7 Uhr eine dringliche Vorstandssitzung statt.

Konstantynow. Sittlichkeitsverbrechen. Dem Polizeiposten in Konstantynow wurde von der 19jährigen Else H. gemeldet, daß sie von zwei jungen Männern überfallen und vergewaltigt worden sei, als sie sich auf einem an die Lutomierskastraße (Vorstadt) grenzenden Felde befand. Die Polizei stellt nach den Tätern Nachforschungen an. (p)

Radomsko. Tödlicher Unfall bei der Arbeit. In der Mühle in Dombrowa, Kreis Radomsko, ereignete sich ein schwerer Unfall, dem der 23jährige Müller Mieczyslaw Wolski zum Opfer fiel. Der junge Mann arbeitete nachts in der Mühle. Durch Unachtsamkeit kam er dem Transmissionsriemen zu nahe. Die Arbeitsbluse Wolskis verstrickte sich in den Riemen und Wolski wurde herumgeschleudert. Er schlug mit dem Kopf gegen die Decke und war auf der Stelle tot.

Bielitz-Biala u. Umgebung

Auseinandersetzung im Bielitzer Gemeinderat

In der am Mittwoch stattgefundenen Gemeinderatssitzung in Bielitz brachten die deutschen Parteien eine Interpellation ein über die Demonstrationen, die am 2. September l. J. seitens gewisser polnischer Kreise unternommen wurden. Zwischen dem Gemeinderat Inspektor Matusiak und dem weiland Senator Vizebürgermeister Ing. Wiesner kam es zu schärferen Auseinandersetzungen. Die Interpellation wurde vom Gemeinderat mit einer Stimme Mehrheit zurückgewiesen. Näherer Bericht folgt.

Mehrere Brände in der Umgebung

In Jasiennica brannte die Scheune des Landwirts Michael Szarka nieder, wobei die gesamte Ernte samt landwirtschaftlichen Maschinen zum Opfer fielen. Der Schaden beträgt 5000 Zloty und ist durch Versicherung gedeckt. An der Rettungsaktion beteiligten sich die Feuerwehren von Jasiennica und Miendzerzeczy.

In derselben Gemeinde brach ein Feuer im Hofe der Marie Heß aus, doch wurde es durch die Feuerwehr rasch lokalisiert, so daß der angerichtete Schaden unbedeutend ist.

In Willowie ist im Hause des Alois Kolodziel ein Brand ausgebrochen, der den Stall und die Scheunen samt allen Getreidevorräten und landwirtschaftlichen Maschinen vernichtete. Auch Vieh ist diesem Brande zum Opfer gefallen. Unvorsichtiges Handtieren mit Feuer soll die Ursache des Brandes sein.

Achtung, Gauvorstandsmitglieder der Sänger.

Sonntag, den 18. September, um 9,30 Uhr vormittags findet im Bielitzer Arbeiterheim eine Gauvorstandssitzung statt. Alle Vorstandsmitglieder haben zu erscheinen. Ueberdies ergeht an alle Obmänner der Arbeitergesangvereine die Einladung, zu dieser Sitzung ebenfalls erscheinen zu wollen. Der Gauobmann

Oberschlesien

Arbeitsinspektor ermahnt Grubendirektoren

Der Rybniker Arbeitsinspektor hielt mit den Direktoren der Grubenbetriebe im Kreise Rybnik eine Konferenz ab, an welcher auch Vertreter anderer industrieller Betriebe teilnahmen. Bei dieser Konferenz wurde die gegenwärtige Lage auf den einzelnen Gruben und in den Betrieben eingehend besprochen, wobei der Arbeitsinspektor an alle Arbeitgeber das Ersuchen richtete, nach Möglichkeit Ueberstunden zu vermeiden und dafür Arbeitslose einzustellen. Ueberdies ersuchte der Arbeitsinspektor die Konferenzteilnehmer, künftig mit ihm und mit den Betriebsräten friedlich zusammenzuarbeiten und vor allem bei Forderungen der Belegschaft, die hinreichend begründet sind, menschlich zu verfahren.

Erschließung von Erzlagern

Die Suche nach Eisenerzen im Kreise Tarnowitz hat zur Erschließung neuer Eisenerzlager in Naklo geführt. Die Eisenerzlager haben hier größeren Umfang und liegen schon in einer Tiefe von 1½ Metern. Mit dem Abbau ist bereits begonnen worden. Bis jetzt sind drei Schächte im Betrieb, in denen gegen 40 Arbeiter beschäftigt werden. Es sollen jedoch noch weitere Schächte errichtet werden.

Immer größeren Umfang nimmt der Eisenerzabbau im Walde bei Kowollikan an. Hier wird der Eisenerzbergbau von der Henckel-Montan-Gesellschaft betrieben, die bereits 12 Schächte errichtet hat und gegen 150 Arbeiter beschäftigt.

Arbeiter zu Tode gequetscht

In einem Sägewerk in Ratiborhammer geriet der Arbeiter August Spycha zwischen eine Zugmaschine und einen Lastwagen, die zusammengekoppelt werden sollten, wobei er zu Tode gequetscht wurde.

Sport

Warschauer Boxer besiegen die Kopenhagener.

Das Revanchetreffen der Boxer von Warschau und Kopenhagen, das am gestrigen Freitag in der dänischen Hauptstadt stattfand, endete mit einem Siege der polnischen Boxer von 10:6. Die Punkte erlangten Rothole, Czortek, Kowalski, Kolczynski und Ozorek.

Italienische Boxer siegen in Deutschland.

Die Boxrepräsentation der Amateure von Italien hat ihren ersten von den drei angesagten Kämpfen in Deutschland absolviert. Die Italiener besiegten in Ingolstadt die Auswahlmannschaft von Bayern mit 12:4 Punkten.

Polonias Protest abgewiesen.

Die Verwaltung der polnischen Fußball-Liga hat in ihrer letzten Sitzung den Protest der Warschauer Polonia abgewiesen, die verlangte, daß das Spiel mit Cracovia, welches 2:2 endete, wiederholt werde.

Weiter ignorierte Polonia das Spielverbot auf ihrem Platze, das wegen der letzten Skandalszenen herausgegeben wurde, und wollte ohne Publikum Spiele veranstalten. Dies Ansinnen lehnte ebenfalls die Ligaverwaltung ab.

Der Spiel- und Disziplinarausschuß bestrafte die Spieler Zawieja von der Wilnaer Smigly mit 2 Wochen Spielverbot und Joksz von der Warszawianka mit einer Woche Spielverbot.

Lodzer Sportkalender.

Sonnabend:

Mannschaftsmeisterschafts-Boxkampf Wima — Kruschcender um 20 Uhr in der Wima-Sporthalle.

Ringkämpfe der Mannschaften von Zjednoczone und IKP um 18 Uhr auf dem Sportplatz Zjednoczone.

Sonntag:

Internationale Radrennen um 15 Uhr im Helenenhof.

Mannschaftsrennen des „Rapid" um 8 Uhr morgens auf der Warschauer Chaussee.

Fußball-Städtespiel Lodz — Posen um 15.30 Uhr auf dem LKS-Platz.

Fußball-Freundschaftsspiel Warszawianka — Zjednoczone um 11 Uhr auf dem Zjednoczone-Platz.

Mannschaftsmeisterschafts-Boxkampf Hakoah — Geyer um 12 Uhr in der Philharmonie.

In Pabianice um 8 Uhr morgens Chausseemeisterschaftsrennen von Pabianice.

Fußball-Städtespiel Zgierz — Pabianice um 11 Uhr auf dem KS-Platz.

Radio-Programm

Sonntag, den 18. September 1938.

Warschau-Lodz.

7,20 Morgenmusik 8,35 Walzer 13,15 Musik 15,50 Vom Fußball-Länderkampf Deutschland — Polen 17,10 Schallpl. 20 Solistenkonzert 20,35 Sport 21 Lustige Sendung 21,40 Sport.

Kattowitz.

20,05 Volkskundliche Sendung.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)

8 Schallpl. 9 Sonntagmorgen ohne Sorgen 10 Morgenfeier 12,30 Konzert 16 Fußball-Länderkampf Polen — Deutschland 16,40 Konzert 18,30 Klaviermusik von Chopin 19 Erste Leichtathletik-Europameisterschaften der Frauen 22,30 Nachtmusik 23 Abendmusik.

Breslau.

9,30 Die Kreutzer-Sonate 12 Konzert 14,30 Intermezzo in Tönen 16 Konzert 19,30 Waldkonzert.

Wien (592 kHz, 507 M.)

8,20 Schallpl. 9,30 Morgenständchen 12 Konzert 16 Wien musiziert.

Prag.

8.20 Schallpl. 9 Lieder 11 Chorgesang 11,30 Konzert 15,30 Orchester- und Solistenkonzert 19,30 Oper: Russalka.

Grotesken der alten Gerichtsbarkeit.

Heute, Sonnabend, um 16.45 Uhr wird Herr Henryk Olszewski einige Grotesken der Gerichtsbarkeit in alter Zeit bringen. Es kommen darin für unsere heutigen Begriffe recht komische, manchmal auch tragikomische Momente vor. Zum Beispiel die Prozesse gegen Tiere und Gegenstände sowie für die heutigen Menschen unverständliche Strafen. Der Vortrag dürfte, schon mit Rücksicht auf den interessanten Erzähler, allgemeines Interesse erwecken.

Ein Rückblick-Vortrag über Lodz.

Der Lodzer Redakteur St. Rachalewski wird heute im Lodzer Sender um 17.35 Uhr einen Vortrag unter dem Titel „Die Petrikauer Straße vor 20 und mehr Jahren" halten.

Auf Umwegen zum Glück

Roman von H. Schneider

(62. Fortsetzung)

„Ja, das eben möchte ich Ihnen sagen! Von Harry weiß ich, daß Sie ein Mensch sind, der keinen anderen Willen neben dem seinen gelten läßt! Man hat sich zeit Ihres Lebens vor Ihnen gebückt und gebeugt, und Sie haben triumphierend Ihren Willen, Ihre Wünsche, Ihre Anordnungen durchsetzen können!

Diese mögen manchmal gut gewesen sein, das bezweifle ich nicht. Aber — Sie haben in Ihrer nächsten Umgebung keine freien, stolzen und aufrechten Menschen mehr, sondern nur noch Schwächlinge oder solche, die sich um des äußeren Vorteiles oder des lieben Friedens willen Ihnen fügten. Wie oft mögen Sie in den Ihrem Kreise Angehörenden das Gute und Beste durch Ihre selbstherrliche Art zerstört und vernichtet oder wenigstens verkümmert haben!

Und wie oft mögen Sie belogen und betrogen worden sein von den Ihnen am nächsten Stehenden, weil kaum jemand wagte, eine andere Meinung zu haben als die Ihrige!

Wie gering wird die Zahl Ihrer wirklich treuen Freunde sein, weil Sie kein ehrliches Wort vertragen können!

Vielleicht haben Sie die wohlmeinendsten, ehrlichsten und treuesten Freunde Ihres Hauses durch Ihre Willkür, durch Ihre herrische Art vertrieben!

Ihr eigener Großneffe, mein Mann, hat sich nicht getraut, Ihnen von seiner Ehe zu erzählen, weil er fürchtete, dadurch seine berufliche Zukunft zu zerstören, zu gefährden.

Das ist doch kein schönes und richtiges Verhältnis unter Verwandten, wenn man mehr fürchten muß, als man lieben kann?"

Frau Pauline hatte schweigend zugehört. Bei den letzten Worten Thoras blickte sie starr auf ihr Gegenüber. Kaum hörbar kam es von ihren Lippen: „O doch! Einer war, der sich nicht fügte und nicht beugte, einen gab es, dem die Treue eines gegebenen Wortes höher stand als die Aussicht auf eine glänzende Zukunft."

Thora senkte den Blick. Sie wußte, wen die alte Frau meinte. Karl-Ludwig!

Und in ihren Worten lag eine klare Verurteilung Harrys —

Das aber ließ in Thora alle Liebe zu ihrem Gatten erneut aufwallen.

„Sie dürfen Harry nicht verkennen! Die Treue wird er nicht verletzen, weder Ihnen noch mir gegenüber!"

Die alte Frau streifte das erregte Gesicht Thoras mit seltsamem Blick.

„Meinen Sie? Bauen Sie nicht zu fest auf die Treue eines Mannes, der seine Ehe mit Ihnen bis heute verschwieg!"

Thora wurde bleich. „Was wollen Sie damit sagen?"

Statt einer Antwort wurde ihr eine Gegenfrage: „Kennen Sie die Bedingung, unter der einer der beiden Großneffen die Gebhardtsche Fabrik übernehmen sollte?"

„Nein — " Thora brachte kaum das kleine Wörtlein heraus. Sie spürte eine unerträgliche Spannung in sich.

„Es war mein Wille, war mein Wunsch, daß mein Nachfolger zugleich der Gatte der Enkelin meines verstorbenen Mannes würde."

„Das — das kann doch nicht sein? Darauf kann Harry doch nicht eingegangen sein? Nein, nein, das ist nicht wahr, Sie wollen mir nur wehe tun! Sie sind eine böse, schlechte Frau —"

Thora war kreideweiß geworden, sie wußte nicht mehr, was sie sprach. Und plötzlich sank sie in sich zusammen.

Frau Pauline war empört aufgefahren, als die letzten Worte Thoras an ihr Ohr schlugen. Böse und schlecht sollte sie sein?

In ihrem Zorn wäre sie am liebsten sofort gegangen. Wessen erdreistete sich dieses junge Weib? Aber es lag etwas in dem verzweiflungsvollen Stimmklang ihrer Worte, etwas, das Frau Pauline bleiben hieß. Und nun hob sie mit starken Armen die Bewußtlose auf, legte sie auf das Sofa. Schon öffnete die Bewußtlose wieder die Augen, blickte verstört umher, erkannte die alte Frau und rief voller Verzweiflung: „Nein, nein! Das glaube ich nicht! Das hat Harry nicht getan — er liebt mich — mich allein — und wird nie von mir lassen!

Wie könnte er denn eine andere zu seiner Frau machen wollen!"

Es klang ein so grenzenloser Schmerz aus Thoras Worten, daß Frau Pauline zum erstenmal in ihrem Leben zu einer Lüge griff. Sie beugte sich über Thora und sagte beruhigend: „Nein, das wird er nicht tun! Er ist ja auch gar nicht auf meinen Wunsch eingegangen, sondern betonte immer wieder, daß — ja — daß meine Enkelin Gina ihm wie — nun, wie eine kleine Schwester sei —"

Frau Pauline fühlte wahrhaftig Herzklopfen vor Anstrengung über das Erfinden dieser Ausrede. Sie richtete sich auf und fuhr mit dem Taschentuch über die Stirn. „Es ist schrecklich heiß bei Ihnen, junge Frau!" Damit trat sie an die offene Balkontür.

Thora blickte ihr nach.

(Fortsetzung folgt.)

Die „Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf [illegible]
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer [illegible]

Kirchlicher Anzeiger

Trinitatis-Kirche. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Wudel, 8 Uhr Kindergottesdienst 9.30 Uhr vorm. Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl P. Wannagat, Mittags 12 Uhr Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache P. Kotula

Bethaus, Zubardz, Sieralowskiego 3. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst. P. Richter.

Bethaus in Baluty, Dworska 2. Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde P. Wudel.

Matthäi-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst P. Löffler. 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Berndt, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl Abendmahl — P. Berndt. Von 3.30—5 Uhr werden die Taufen vollzogen — P. Richter.

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, vormittag 10 Uhr Predigtgottesdienst. Pred. Pohl

Rzgowska 43 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst Pred. Fiebig, anschl. Gemeindestunde.

Limanowskiego 60 Sonntag 10 Uhr Predigtgottesdienst Pred. Fester 2 Uhr Sonntagsschule und Bibelklasse

Ruda-Pabian Alexandra 9 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst.

Pabianice, Limanowskiego 31 Sonntag 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst, Pred. Wenske.